

WALDSCHUTZ-INFO

3/2001

Ahorn-Fenstergallmücke (*Dasyneura vitrina* Kffr.)



Schadbild, Diagnose:

Im Laufe des Juli 2001 wurden mehrfach auffällige Schäden durch die Gallmücke *Dasyneura vitrina* am Laub von meist jüngeren Bergahorn-Bäumen registriert. Das Schadbild ist charakterisiert durch zahlreiche nekrotische Flecken von 5 bis 10 mm Durchmesser, die teilweise ineinander fließen und mit Verbräunungen größerer Blattpartien verbunden sein können (Abb. links). Im Zentrum jeder Nekrose befindet sich an der Blattunterseite ein 1 mm großer gläserner Bereich (Abb. rechts). Die betroffenen Bäume sehen mit dem vertrockneten Laub besorgniserregend aus.



Biologie und Lebensweise:

Das winzige Insekt aus der Ordnung der Zweiflügler (Diptera) legt im Frühjahr Eier auf die jungen Blätter ab. Jede Larve ruft die Ausbildung einer flachen Galle hervor und ernährt sich von deren Innerem.

Sekundär werden diese Gallen oft durch Pilze befallen, die sowohl das geschädigte Blattgewebe als auch das Insekt angreifen können.

Verbreitung und Art des Auftretens:

Die bisherigen Schadmeldungen und Nachweise stammen aus Höhenlagen zwischen 500 und 900 m ü.d.M. der Regionen Schwarzwald, Schwäbische Alb und Oberschwaben.

Prognose und Maßnahmen:

Über die Populationsdynamik von *D. vitrina* ist wenig bekannt. Eine ähnliche „Epidemie“ Anfang der 80-er Jahre dauerte 2-3 Jahre. Es sind durch den frühzeitigen Blattfall allenfalls Zuwachseinbußen, jedoch keine Ausfälle zu erwarten. Die Knospenanlagen für das nächste Jahr sind vom Befall nicht betroffen. Maßnahmen sind nicht erforderlich.

Literatur:

SCHWENKE, W. (1982): Die Forstschädlinge Europas. Bd. 4. Parey Verlag, Hamburg, Berlin, 392 S.

Bearbeitet von Dr. B. Metzler/FVA/WS, Stand 27.07.01